## Sie fragen, wir liefern Ihnen die Antworten

Wir alle wünschen uns, gesund zu bleiben, und wir möchten Krankheiten vorbeugen.

Wenn Sie unter Beschwerden leiden und nicht wissen, an wen oder wohin Sie sich wenden sollen, wenn Sie Fragen an Ärzte oder andere Experten haben oder einen bewährten Gesundheitstipp weitergeben wollen, dann schreiben Sie uns, oder rufen Sie an. Wir kümmern uns um Ihr Anliegen und fragen bei den örtlichen Fachleuten nach! Wir freuen uns über einen Anruf oder auch über Ihre Zuschrift: Bitte schreiben Sie uns unter: Redaktion Hersfelder Zeitung, Telefon 0 66 21/161-125; oder per E-Mail: redaktion@hersfelder-zeitung.de

## Erhöhtes Risiko für Schlaganfall

Ein erhöhtes Risiko für Schlaganfälle und Herzgefäßerkrankungen haben die jüngeren Frauen, die sich die Gebärmutter und die Eierstöcke entfernen lassen müssen. Zu diesem Ergebnis sind Mediziner der Universität Halle gekommen.

*Entfernung der Gebärmutter*

Die Entfernung der Gebärmutter gehört zu den häufigsten gynäkologischen Eingriffen. Die Wissenschaftler aus Halle hatten für ihre Untersuchung die bundesweite Statistik herangezogen. Bei vier Prozent aller Frauen, die in Deutschland wegen einer gutartigen Erkrankung operiert wurden und die jünger als 50 Jahre waren, erfolgte zugleich eine beidseitige Entfernung der Eierstöcke.

Die Auswertung ergab zudem, dass die Anzahl der Gebärmutteroperationen regional deutlich schwankt. So wurden in den Jahren 2005 und 2006 weniger Frauen wegen einer gutartigen Veränderung der Gebärmutter operiert als in Mecklenburg-Vorpommern. (hjf)

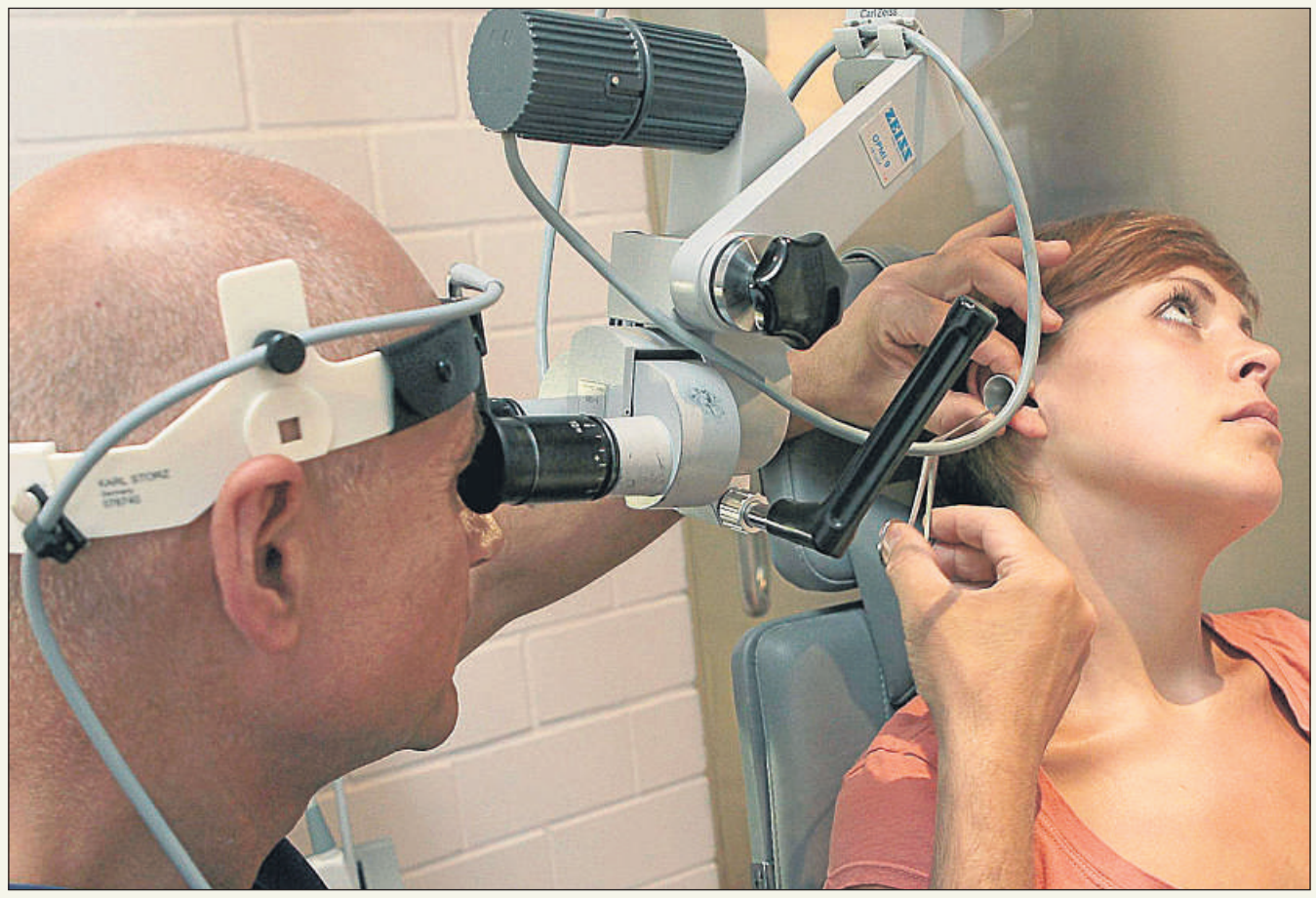
## Lungenkrebs mit Bluttest feststellen

Mit einem Bluttest kann Lungenkrebs festgestellt werden. Forscher der Universität Bonn fanden kürzlich heraus, dass das Blut zeigt, ob Lungenkrebs vorliegt. Nun wird ein Bluttest entwickelt, der einen Tumor bereits in einem frühen Stadium anzeigt. Die Forscher hatten mehr als 200 Raucher mit Lungenkrebs untersucht. (hjf)

## Kurz notiert

### Kinder werden dicker

Deutsche Kinder werden immer dicker. 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen drei und 17 Jahren sind einer Studie des Robert-Koch-Instituts zufolge übergewichtig, mehr als ein Drittel sogar stark übergewichtig (adipös).
Im Vergleich zu den Jahren 1985 bis 1999 gibt es heute 50 Prozent mehr Kinder mit Übergewicht und doppelt so viele mit Adipositas. (mkx)



Archivfoto: dpa

## Gesundheitsvideo: So funktioniert das menschliche Ohr

Ist die Belüftung des Mittelohrs eingeschränkt – etwa während einer Erkältung – kann sich eine schmerzhafte Mittelohrentzündung entwickeln. Aber welche Rolle nimmt das Mittelohr im gesamten Gehörgang ein? Das ist eine der Fragen, die in unserem Video zur Funktionsweise des Ohrs beantwortet werden. An einem überdimensionalen Modell des Gehörgangs wird außerdem gezeigt, welchen Weg der Schall nimmt. Ein Experte erklärt die Funktionsweise und Bedeutung der einzelnen Teile des Ohrs. (ema)

Sehen Sie das Video unter: **http://zu.hna.de/ohr1504**

Weitere Gesundheitsvideos der HNA unter **http://zu.hna.de/gesundheitsvideo**

# „Störenfriede“ mit Bedeutung

### Am Klinikum Bad Hersfeld werden jährlich etwa 200 Kinder an den Gaumen- oder Rachenmandeln operiert

**BAD HERSFELD.** Wenn kleine Kinder wegen entzündeter oder vergrößerter Mandeln Beschwerden haben, hilft oft nur eine Operation. Am Klinikum Bad Hersfeld arbeiten die Kinder-Klinik und die HNO-Klinik in solchen Fällen eng zusammen.

Wir sprachen mit Chefarzt Prof. Dr. med. Peter R. Issing als Facharzt für HNO-Heilkunde und Dr. med. (syr.) M. Ghiath Shamdeen, Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin.

**? Wofür sind die Mandeln eigentlich da, wenn wir sie offenbar gar nicht unbedingt brauchen?**

! „Die brauchen wir sehr wohl, sonst hätten wir sie nicht“, sagt Prof. Dr. Peter Issing. Die Mandeln gehören zum Abwehrgewebe im Mundrachen. Zu unterscheiden sind die Gaumenmandeln, die paarweise links und rechts im Gaumenbogen angeordnet sind, und die Rachenmandeln, auch Polypen genannt. Diese befinden sich sozusagen eine Etage höher am Hinterausgang der Nase.

**? Welche Operationen sind zu unterscheiden?**

! Zu unterscheiden sind die komplette Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomie), die Teilentfernung oder Kappung der Gaumenmandeln (Tonsillotomie) und die Polypenentfernung (Adenotomie).

**? Wann ist eine Mandel-OP bei Kindern notwendig?**

! Die Polypenentfernung wird durch die Symptome und Beschwerden des Kindes bestimmt. Wenn ein Kind zum Beispiel immer schlecht schläft, weil es wegen vergrößerter, geschwollener Rachenmandeln unter Atemnot leidet und nach Luft ringt, oder schlecht hört, weil die „Belüftung“ der Ohren nicht mehr richtig funktioniert, kann eine Operation helfen.

Da sich zwischen zwei und drei Jahren die Sprache entwickelt, können Kinder, die schlecht hören, in ihrer Sprachentwicklung beeinträchtigt sein. Dann ist laut Dr. Issing eine gewisse Dringlichkeit geboten.

Die Gaumenmandeln werden entfernt, wenn ein Kind mindestens fünf Mal im Jahr unter wiederkehrenden eitrigen, bakteriellen Entzündungen leidet. Auch entzündete Gaumenmandeln können zu Atemnot führen oder die Ausbildung des Gaumens beeinträchtigen, wenn ein Kind ständig mit offenem Mund atmet. Eine chronische Streptokokken-Infektion der Mandeln ruft zudem eine Immunantwort hervor, die die Herzklappen oder die Nieren schädigen kann.

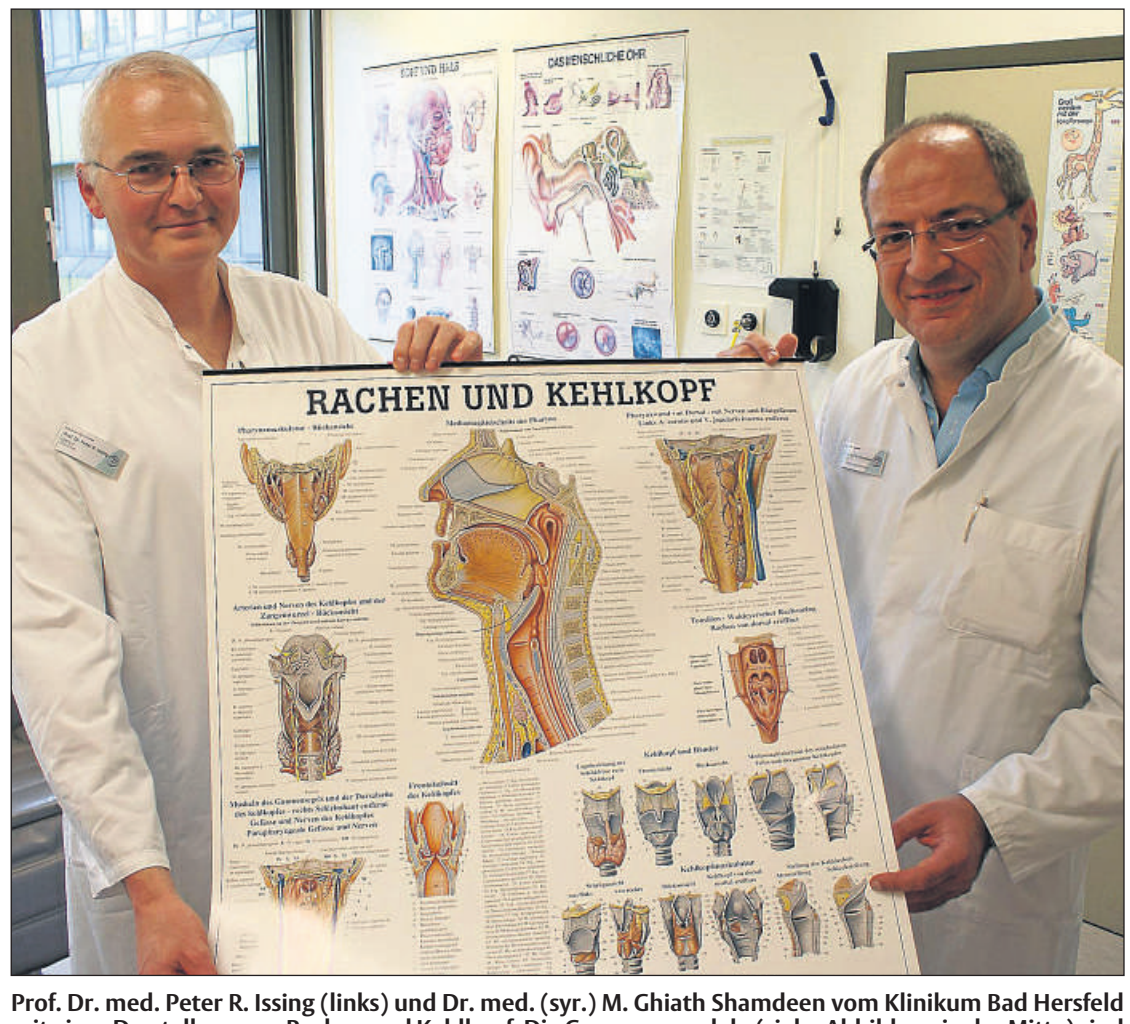
*Wichtig fürs Immunsystem*

Eine Teilentfernung kommt in Frage, wenn schlicht und einfach die Größe der Mandeln zu Beschwerden führt. Im Normalfall sind die Mandeln bei Kindern kirsch- bis pflaumengroß.

Da die Mandeln in den ersten Lebensjahren für die Funktion des Immunsystems wichtig sind, werden solche Indikationen aber äußerst zurückhaltend gestellt.

**? Wie alt sind die Patienten am Klinikum?**

! Die Polypen-Patienten sind meist noch im Kindergartenalter ab zwei Jahren. Die „Mandel-Kinder“ gehen meist schon in die Schule und sind zwischen sechs und acht Jahren alt.




**Prof. Dr. med. Peter R. Issing (links) und Dr. med. (syr.) M. Ghiath Shamdeen vom Klinikum Bad Hersfeld mit einer Darstellung von Rachen und Kehlkopf. Die Gaumenmandeln (siehe Abbildung in der Mitte) sind links und rechts im Gaumenbogen angeordnet, die Rachenmandeln befinden sich am Hinterausgang der Nase.** Foto: Maaz

**? Verläuft eine solche Operation bei Kindern anders als bei Erwachsenen?**

! Im Prinzip läuft die Operation unter Vollnarkose genauso ab, wie bei Erwachsenen – zumindest technisch. Bei einer Teilentfernung wird am Klinikum Bad Hersfeld mit einem Laser oder Radiofrequenz gearbeitet. Bei einer Komplettentfernung werden die Mandeln aus den Gaumenbögen herausgeschält. Besonders wichtig ist es bei Kindern, das Blutungsrisiko abzuklären.

Die Polypen werden am Klinikum ambulant entfernt, wenn die Familie im Umkreis von 20 Minuten wohnt. Bei diesem Eingriff sind Nachblutungen seltener. Die Teil- oder Komplettentfernung der Gaumenmandeln erfolgt stationär. Bei einer Teilentfernung müssen die jungen Patienten zwei bis drei Tage im Krankenhaus bleiben, bei einer Komplettentfernung etwa fünf Tage.

**? Welche Risiken gibt es bei der Operation?**

! Ein Risiko sind Nachblutungen. Gerade bei Komplettentfernungen werden die Kinder deshalb für einige Tage überwacht. Anfangs leiden die Patienten auch unter Schluckbeschwerden. „Nach 36 Stunden sind die meisten Kinder wieder relativ fit“, weiß Dr. med. Ghiath Shamdeen. Eine Vollnarkose ist natürlich immer ein Risiko, und gerade bei Kindern mit Infekten ist besondere Expertise gefragt.

**? Was müssen Eltern nach dem Eingriff beachten?**

! In der ersten Woche bis zur Kontrolle sollten Eltern ihren Kindern viel zu trinken und weiche Kost geben. Die Kinder sollten sich schonen und nicht sportlich betätigen. Eltern sollten außerdem darauf achten, ob es kontinuierliche Nachblutungen gibt, und dann sofort in die Klinik fahren. Besser zur früh, als zu spät.

**? Wieviele Mandel-OPs werden jährlich am Klinikum vorgenommen?**

! Im Klinikum Bad Hersfeld werden circa 200 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren operiert – zusammen gerechnet für die unterschiedlichen Mandel-OPs.

**? Es wird immer wieder kritisiert, dass zu oft unnötig operiert wird. Was sagen die Ärzte am Klinikum dazu?**

! Dr. Shamdeen weist darauf hin, dass es mehrere „Kontrollinstanzen“ gibt. Die meisten Kinder kommen über den niedergelassenen Kinderarzt und einen niedergelassenen Hals-Nasen-Ohren-Arzt ins Klinikum. Die Entscheidung über eine Operation treffe kein Arzt allein. Manche Eltern kritisierten vielmehr, wenn noch nicht operiert werden soll, so Dr. Issing.

## Die Experten

**Prof. Dr. med. Peter R. Issing**, Facharzt für HNO-Heilkunde, plastische Operationen, Allergologie, Umweltmedizin, Palliativmedizin und spezielle HNO-Chirurgie.

**Dr. med. (syr.) M. Ghiath Shamdeen**, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neuropädiatrie und Neonatologie.